Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord e.V.

AUSGABE WINTER 2021

TREFFPUNKT

„Stadtteilladen“ in der Sandstraße 66 neu eröffnet!

Ein Ort mehr für Beratung, Beteiligung und Information. Die dem Gemeinwesenverein Heerstraße Nord von der Gewobag im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ zur Verfügung gestellten Räume an der Ecke Sandstraße/Blasewitzer Ring schaffen in der Regie des Quartiersmanagements besonders im westlichen Teil der Großsiedlung neue

Möglichkeiten für Gruppen und Angebote (der Treffpunkt berichtete). Die Räume sind schon sehr gut gebucht: Quartiersrat, Aktionsfondsjury, Treffpunkt Redaktion, Gewobag Mieterbeirat und Mietergruppe, Offene Soziale Beratung im Projekt „Aufsuchende Seniorenarbeit“, außerdem Anlaufstelle für die Bildungslandschaft Heerstraße Nord.

Weitere Nutzungen sind möglich; selbstverständlich müssen sich alle an das jeweils aktuelle Hygienekonzept für den Stadtteilladen halten.

Näheres erfahren Sie über einen Aushang oder beim QM-Team. Wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, wenden sie sich gerne an

Quartiersmanagement
Heerstraße Nord.
Blasewitzer Ring 32
Telefon 030/614 700 44

Aktuelles und Wissenswertes aus dem Stadtteil finden Sie unter
www.staaken.info.de
Das Stadtteilportal

Belegung Stadtteilladen Staaken Sandstraße 66

Mo. und Mi. 9.30 – 12.30 Uhr	Bildungslandschaft Heerstraße Nord
Mo. 17.30 – 20.00 Uhr	Gemeins. Sprechstunde der Kiez-Mietergruppen (1. Montag im Monat)
Di. 15.00 – 18.00 Uhr Do. 10.00 – 13.00 Uhr	Offene Sprechstunde Quartiersmanagement Heerstraße Nord
Di. 16.00 – 19.30 Uhr	Quartiersrat Heerstraße Nord (10 mal im Jahr)
Mi. 13.00 – 16.00 Uhr	Redaktionssitzung Stadtteilzeitung Treffpunkt (14 tägig)
Mi. 16.30 – 19.00 Uhr	Aktionsfondsjury Heerstraße Nord (5 mal im Jahr)
Mi. 18.00 – 20.00 Uhr	Sprechstunde Gewobag-Mietergruppe (2. Mittwoch im Monat)
Do. 10.00 – 12.30 Uhr	Offene Soziale Sprechstunde – Projekt Aufsuchende Seniorenarbeit –
Do. 16.30 – 18.00 Uhr	Sprechstunde Gewobag-Mieterbeirat (3. Donnerstag im Monat und nach Vereinbarung)

Aus dem Inhalt

Seite 2+3: Petra Sperling, Geschäftsführerin Gemeinwesenverein Heerstraße Nord geht in denRuhestand

Seite 4: Schrottautos im Stadtteil – ein Riesenproblem für das Quartier

Seite 15: Jugendliche aus dem Quartier sind in vielen Projekten unterwegs

Petra Sperling Geschäftsführerin des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord geht in den Ruhestand

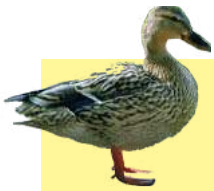
Petra Sperling, Sozialpädagogin, Organisationsberaterin und Supervisorin, seit Ende 2005 Geschäftsführerin im Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. (GWV), geht zum Jahresende in den Ruhestand.

Lange bevor sie die Geschäftsführung übernahm, war sie im GWV aktiv, besonders im Einsatz für die Frauenbildung. Mit ihr hat der Gemeinwesenverein sein Wirkungsspektrum stark erweitert nicht nur als Gebietsbeauftragter für das Quartiersmanagement in der Großsiedlung Heerstraße Nord. Mit viel Kreativität und Engagement hat sie im Zusammenwirken mit vielen anderen das Kulturzentrum Gemischtes in einem leerstehenden Supermarkt zu einem weit über Spandau hinaus bekannten kulturellen Ort entwickelt und später die Übergabe des Hauses sowie die Kooperation mit dem neuen Träger super moderiert.

Im Stadtquartier Heerstraße Nord hatte sich die soziale Lage der Bewohnerschaft von Jahr zu Jahr verschärft, dem Gemeinwesenverein sind so stetig mehr Aufgaben zugewachsen – als Träger des Stadtteilzentrums „Staakentreff Obstallee“, der „Contract Ambulante Jugendhilfe“, des Quartiersmanagements, der Schulstation Amalie, der Stadtteilmedien Treffpunkt und staaken.info und seit 1978 als Partner im interdisziplinären Gemeinwesenzentrum. Es war ein großes Glück in dieser Situation mit Petra Sperling ein kreatives „Allroundtalent“ mit hohem Ansehen in Bezirk und Senat und auch weit darüber hinaus an der Seite zu haben, denn es galt, Angebote und Kompetenzen zu erweitern und zu schärfen.

Hinzugekommen sind u.a. Projekte wie LeNa, Zwei Familienzentren: Familientreff Staaken Obstallee und Familentreff Staaken Pillnitzer Weg, die Zwischennutzung eines leerstehenden Ladens im Einkaufszentrum als Stadtteilladen für Information und Aktivierung, der kürzlich in der Sandstraße 66 neu eröffnet wurde und ein Stadtteilzentrum am Brunsbütteler Damm im Aufbau.

Der Gemeinwesenverein steht für eine Gemeinwesenarbeit im Sinne von „Empowerment“, wertschätzender Aktivierung und Beteiligung einer zwar sozio-ökonomisch benachteiligten aber sehr vielfältigen Bewohner*innenschaft, die ihre ganz eigenen Stärken hat. Für einen



Im Winter, kurz vor Weihnachten, hält man als Ente wohl lieber den Schnabel, dachte ich. Schließlich liebt uns Nachbar Mensch dann mit knuspriger Haut … Aber Schnabel halten hilft ja nicht, wenn Mensch den Planeten so erhitzt, dass nicht nur wir keine Daunenjacken mehr brauchen werden, sondern bald alle knusprige Haut bekommen und kein Futter mehr finden. So viele Windräder, dass uns allen nicht zu heiß wird, kann Mensch gar nicht bauen. Da hilft es auch nicht, Parteien zu wählen, die den Klimawandel leugnen. C.D.

an den Ressourcen orientierten Ansatz hat sich Petra Sperling auch auf überregionalen Tagungen stark gemacht und selbst zahlreiche Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt. Gleichzeitig konnte man sie an Basteltischen treffen oder verkleidet bei Halloweenfeiern mit den Familien vor Ort. Sie kann nicht nur selbst super kochen und backen, sie hat auch Politiker*innen „zum Kochen gebracht“: nämlich für Ehrenamtliche – so entstanden Ehrenamtsempfänge, die lange im Gedächtnis blieben und das so wichtige bürgerschaftliche Engagement in der Stadt wertgeschätzt und befördert haben.

Auch nach innen hat sich mit Petra Sperling einiges verändert, der Gemeinwesenverein hat einen Betriebsrat bekommen und es wurde ein kollegiales Leitungsteam eingeführt, um alle Abteilungen einzubeziehen und den Austausch zu fördern. Sie hat es sich auch nicht nehmen lassen, in einem mehrstufigen, extern moderierten Beteiligungsprozess ein neues Logo für den Gemeinwesenverein zu entwickeln und die Außendarstellung durch einen komplett überarbeiteten Internetauftritt und eine Broschüre zu qualifizieren.

Ein weites Herz hatte Petra Sperling auch besonders für junge Menschen, die gerade nicht auf der Überholspur unterwegs waren, sie hat zugehört, Stärken erkannt, sie in die Arbeit einbezogen, „gefördert und gefordert“.

Seit letztem Jahr ist die Arbeit nun stark geprägt durch die Pandemie, eine enorme Herausforderung für Gemeinwesenarbeit. Beratung, Bürger*innenbeteiligung, Kinder-, Jugend-, Familienhilfe, Familienzentren, Quartiersmanagement, Stadtteilmedien, bürgerschaftliches Engagement usw. benötigen alle persönliche Begegnung. Familien in sozialen Notlagen waren noch mehr gefährdet und positive Entwicklungen wurden aufgehalten.

Die Gesundheit der Mitarbeiter*innen und die Einhaltung der oft veränderten Richtlinien im Auge behalten, entsprechende neue Konzepte entwickeln, die richtigen Entscheidungen treffen, das war und ist aufreibend.

Umso mehr wünschen wir Petra Sperling für die Zukunft gute Gesundheit, Zeit für ihre vielen Interessen und für neue Ideen. Wir sind sicher, Langeweile wird nicht aufkommen. Ein Stadtteil sagt:
Danke Petra und Viel Glück! *C. D.*

Ein ganz kleiner Ausschnitt aus vielen Jahren Gemeinwesenarbeit mit zahlreichen Mitstreiter*innen sowie Veranstaltungen und Begegnungen mit Kooperierenden aus Politik, Verwaltung usw.

Sollen die weg, oder nicht? Oder vielleicht... doch besser gleich hierhin?

Im gesamten Bereich des Quartiers Heerstraße stehen sie herum, die Schrottautos, die Autos ohne Nummernschilder.

Besonders schlimm ist es an der Maulbeerallee und am Gesundheitszentrum, aber auch an der Sandstraße.

Schon im Frühjahr 2020 hatten wir geschrieben, dass das für viele Anwohner*innen ein großes Ärgernis ist. Neben der Blockierung von Parkplätzen, hat sich auch ein Autohandel entwickelt. Teilweise konnte beobachtet werden, dass Kennzeichenschilder von zugelassenen Autos an Autos, die nicht mehr zugelassen waren, angeschraubt worden sind. Und dann natürlich wegfuhren.

Schon damals hatten wir die Wohnungsgesellschaften aufgefordert, ihre aufgestellte Hausordnung auch anzuwenden. Da heißt es fast immer: „Auf den Parkflächen… dürfen nur amtlich zugelassene Fahrzeuge abgestellt werden. Es dürfen Fahrzeuge weder gewaschen noch repariert werden“. Und dann klebten auf einmal die bekannten runden Punkte an einigen Fahrzeugen (das war 2020) mit dem Datum der Entfernung des Fahrzeuges. In vielen Fällen allerdings auch noch weit nach dem Entfernungsdatum.

Und seitdem ist sehr wenig passiert.

Deshalb folgender Vorschlag, nicht nur für den Spitzenreiter des Nichtstuns, die Gewobag:

- Kontrollieren Sie den Verstoß gegen die Hausordnung und setzen Sie die angedrohten Konsequenzen um.
- Prüfen Sie doch mal, ob es einen Autoentsorger gibt, der diese Fahrzeuge kostenfrei abholt.

<u>Und zum Schluss:</u> Wir haben diesen Artikel nicht als Wiederholungstext geschrieben. Er ist eine ernsthafte Aufforderung, endlich tätig zu werden. Das Handeln der Wohnungsgesellschaften könnte auch zur Imageverbesserung beitragen.

Wäre das nicht auch ein guter Vorsatz für 2022?

Hans-Jürgen Wanke

Farbe im Quartier

Schon wieder ein farbiges Erlebnis an den Hauswänden der Gewobag und viele Anwohner fragen sich: Wie heißen denn die „Gemälde“. Und was sollen die Farben signalisieren?

Auflösung: Der Künstler heißt Rafael Gerlach. Das Bild stellt eine Lichtquelle dar, an der sich Menschen symbolisch versammeln und zusammenkommen können. Sie drückt Verbundenheit und Gemeinschaft aus.

Das können wir gut im Quartier brauchen.

Und dann auch das noch: Die Ado ist verschwunden. Gut, dass die Gewobag sich nicht in der Nähe des Himmels verewigt hat. Das hätte gar nicht gepasst

Kurz notiert:

Am und im Staaken Center finden nach Eigentümerwechsel viele Veränderungen statt.
Der Treffpunkt wird in der nächsten Ausgabe über diese und die Stimmung dazu im Kiez berichten.

Auf geht's...
...ein kleiner Ausflug zurück in die Geschichte

Wir machen gemeinsam einen Spaziergang durch vergangene Zeiten.

Mal ehrlich: Wer war noch nicht hier und hat die Zitadelle besucht? Es lohnt sich auf jeden Fall. Egal ob alt oder jung, für jeden ist das Passende dabei.

Bevor wir durch das Eingangsportal gehen, geht's über einen Burggraben. Dann öffnet sich ein weites Areal, welches von imposanten Gebäuden eingerahmt ist.

Als erstes gehen wir rechts an der alten Festungsmauer vorbei zur Exerzierhalle. In dieser großen Halle gibt es eine Menge von Kanonen und Geschützen aus den letzten Kriegen zu besichtigen. Was mir besonders aufgefallen ist, sind die aufwendig

gestalteten Kanonenrohre, die ja eigentlich viel Unheil gebracht haben und doch wahre Kunstwerke waren.

Im alten Zeughaus gibt es zur Zeit eine Austellung über die Geschichte Spandaus. „Jein danke". Eine sehr interessante visuelle Reise durch Spandau. Was hier im Laufe der letzten hundert Jahre so passiert ist. Es ist müßig, dieses zu schildern. Man muss sich selbst ein Bild machen.

Jetzt gehen wir um den großen freien Platz an der alten Kaserne vorbei. Hier hat jetzt das „ZAK – Zentrum für Aktuelle Kunst" seine Heimat. In wechselnden Ausstellungen präsentieren Künstler*innen hier ihre Arbeiten.

Die Zitadelle ist nicht nur eine alte Festung und Ausstellungsfläche für Kunst und Zeitgeschehen. Hier gibt es auch viele Werkstätten und Ateliers. Zum Beispiel werden hier Musikinstrumente aus Holz gebaut. In einer anderen Werkstatt werden kunstvolle Glasgravuren und Spiegel gefertigt. Es gibt eine Töpferei, Seifenmanufaktur, Wollwerkstatt und noch viele mehr.

Im selben Haus gibt es auch noch ein kleines Puppentheater mit Vor-

stellungen für Kinder und Erwachsene. Und wenn wir jetzt runter in den Keller gehen, da treffen wir auf Fledermäuse sogar aus Südamerika. Bei gesonderten Führungen gibt es viele Informationen über die Tiere, und man kann sie sogar füttern. Auf der Zitadelle leben und überwintern schon seit ewiger Zeit viele Fledermäuse.

Wieder draußen geht es jetzt in die Höhe. Wir können den Turm besteigen. Den Juliusturm, übrigens das älteste Bauwerk Berlins, bezwingt man über ca. 150 Stufen einer Wendeltreppe. Oben angekommen, hat

man einen tollen Blick über die gesamte Anlage der Zitadelle, die Altstadt Spandau und über den Verlauf der Havel. Einen besonderen Blick sollte man auf die Eingangstür zum Turm werfen. Die Tür ist eine Tresortür, weil 1870/71 im Turm der Reichskriegsschatz gelagert wurde.

Wieder unten angelangt kann man dann bei Kaffee und Kuchen oder einem kühlen Getränk im Café den Tag ausklingen lassen.

Die Eindrücke sind so vielfältig, dass ich nicht alles niederschreiben kann. Aber es soll Sie ja auch nur auf den Geschmack bringen, die Zitadelle Spandau selber zu besuchen. Sie werden bestimmt nicht enttäuscht sein.

Und wenn Sie gefragt werden: „Wo bitte kann man am Sonntag in Spandau was erleben?" „Besucht die Zitadelle..." *Ulrich Kluge*

Aktuelle Termine und Infos:

- ACHTUNG: kein Museumssonntag im Dezember wegen Weihnachtsmarkt
- jeden ersten Sonntag des Monats: Familiensonntag, auch im Dezember 2021
- Weihnachtsmarkt 26.11.2021 - 23.12.2021
- Öffentliche Führung über die Zitadelle jeden Samstag und Sonntag 14 Uhr

Öffnungszeiten:

Fr – Mi 10.00 bis 17.00 Uhr
Do von 13.00 bis 20.00 Uhr

Eintritt:

Erwachsene	4,50 EUR
Ermäßigt	2,50 EUR
Familienkarte	10,00 EUR

Fotos: Uli Kluge

Sozialer Zusammenhalt – Gemeinsam für die Großsiedlung Heerstraße Nord

Neuer Quartiersrat nimmt Arbeit auf!

Die Mitglieder des neuen Quartiersrates Heerstraße Nord stehen fest

In den vom Quartiersmanagement-Team organisierten September-Aktionen im Quartier waren alle in Heerstraße Nord Wohnenden eingeladen, die in der letzten Ausgabe vorgestellten 19 Bewohnerinnen und Bewohner, die sich für eine Mitarbeit im Quartiersrat Heerstraße Nord beworben haben, kennen zu lernen, Fragen und Antworten im Austausch zu wechseln, aber auch Kommentare und Stellungnahmen zu äußern. Viele Gespräche wurden geführt.

In diesem Jahr konnte leider bedingt durch die Pandemie keine große Stadtteilversammlung stattfinden, aber während der Aktionen im September konnten die Kandidat*innen als Gruppe auf einer Unterschriftenliste bestätigt werden – insgesamt 100 Unterschriften aus der Bevölkerung bestätigen nun die 19 Mitglieder, die als Bewohner*innen für die nächsten 2 Jahre die Mehrheit im Quartiersrat ausmachen.

Zusätzlich wurden 11 Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, Trägern und Einrichtungen als „Partner der Quartiersentwicklung“ von der Steuerungsrunde in den Quartiersrat berufen:

Schule, Kita, Familienzentrum, Jugendarbeit, Kinder-/Jugend-Gesundheitsdienst, Bereich Senior*innen-/ und Inklusionsarbeit, Kulturzentrum Staaken, Ev. Kirchengemeinde zu Staaken, Stadtteilbibliothek, Wohnungsgesellschaft, Gewerbe.

Alle Mitglieder des neuen Quartiersrates Heerstraße Nord kamen im November zur konstituierenden Sitzung zusammen, lernen sich gegenseitig besser kennen, richten gemeinsam den Blick auf das Gebiet und sammeln und beraten Themen und Ziele aus und für den ganzen Stadtteil.

Konstituierende Sitzung des Quartiersrates – es galt 2G-plus

Das
QM Heerstraße Nord und
die Treffpunkt-Redaktion
wünschen frohe Feiertage
und ein gesundes
erfolgreiches Jahr 2022!

Themen und Ziele des Stadtteils werden neu formuliert

Das Team des Quartiersmanagements Heerstraße Nord hat parallel mit Vorbereitungen für die Fortschreibung des „Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes“, kurz: IHEK, begonnen.

Das IHEK ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit des Quartiersmanagements, denn es bildet die Richtschnur für die Initiierung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten im Stadtteil, die vom Quartiersrat Heerstraße Nord beraten, diskutiert und abgestimmt werden.

Alle zwei Jahre wird es deshalb geprüft und aktualisiert, um neuen Entwicklungen und ggf. geändertem Bedarf gerecht zu werden. Dazu organisiert das QM-Team den Austausch mit Bewohner*innen der Großsiedlung Heerstraße Nord, mit vor Ort Tätigen und Aktiven, mit Fachverwaltungen und weiteren Expert*innen. Die Ergebnisse werden festgehalten und die gemeinsamen Ziele für den Stadtteil formuliert.

Das fertige IHEK wird dann vom Bezirksamt beschlossen und von der auftraggebenden Senatsverwaltung abgenommen. *Nakissa Imani Zabet*

QUARTIERS-MANAGEMENT

Ausblick

Wir hätten uns natürlich alle gewünscht, dass die Pandemie längst überwunden wäre und wir die Initiierung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten wieder „wie früher“ im direkten Austausch diskutieren und koordinieren können.

Dafür brauchen wir weiterhin viel Kreativität und Geduld.

Wir hoffen sehr, dass viele die Möglichkeiten, sich doch noch unkompliziert im Impfbus vor Ort impfen zu lassen, nutzen werden und sind zuversichtlich, dass wir dann im nächsten Jahr wieder mehr direkte Kontakte und Präsenzveranstaltungen haben werden, um uns gemeinsam mit Ihnen für die Wohn- und Lebensverhältnisse in unserem Stadtteil und bessere Chancen zu engagieren. Bleiben Sie gesund!

Aktionsfonds: Jetzt noch Ideen einreichen!

Ein Herz für Straßenbäume, Tischtennisturnier und Halloweenfest sind nur drei der Aktionsfondsprojekte in diesem Jahr.

Jedes Jahr stehen dem Stadtteil Fördermittel für kurzfristig umsetzbare Aktionen und Maßnahmen mit einem Finanzbedarf bis 1.500 Euro zur Förderung und Aktivierung des nachbarschaftlichen Miteinanders und Zusammenlebens zur Verfügung.

Antragsberechtigt sind vor allem Bewohner*innen aus der Großsiedlung Heerstraße Nord. Egal ob Adventsbasteln, Weihnachtsbäckerei oder eine ganz andere Aktion: Ihre Ideen sind gefragt!

Über die Vergabe entscheidet die Aktionsfondsjury aus Menschen, die älter als 16 Jahre sind und die im Quartier Heerstraße Nord wohnen.

Wenn Sie eine Idee haben, melden Sie sich beim Quartiersmanagement Heerstraße Nord. Wir unterstützen Sie auch gerne bei der Antragstellung!

Info und Kontakt:
Quartiersmanagement Heerstraße-Nord
Ansprechpartnerin: Viola Scholz-Thies
Blasewitzer Ring 32 | Tel.: 617 400 77
quartiersverfahren@heerstrasse.net

Gefahrenpunkt Obstallee

Den Fußgängern, die häufiger einen Bürgersteigwechsel in der Obstallee in dem Bereich zwischen Einfahrt zum Gesundheitszentrum und Blasewitzer Ring machen, ist es schon lange aufgefallen.

Die Begrünung an den Übergängen ist alles andere als verkehrssicher. Autofahrer, die gerne die Spielstraße (Schrittgeschwindigkeit) als Fahrstrecke benutzen, achten weniger auf den Fußgängerverkehr. Hinzu kommt, dass auch sehr häufig die Ecke Sandstraße/Blasewitzer Ring als Parkfläche benutzt wird. Das ist eine zusätzliche Sichteinschränkung.

So entstehen immer wieder brenzlige Situationen. Und die schnellste Lösung ist ganz einfach: Grünschnitt für einen freien Blick.

Im Übrigen wurde Ende Oktober ein Grünschnitt im Bereich der Sandstraße bis zur Heerstraße durchgeführt. Aber vielleicht ist für die Obstallee ein anderer Bereich im Bezirksamt zuständig.

Ich habe beim Grünflächenamt im Rathaus Spandau angefragt und eine schnelle Antwort erhalten.

Das Grünflächenamt wird kurzfristig einen Schnitt des Grünbewuchses vornehmen, damit die Spielstraßenschilder wieder gut sichtbar sind. Außerdem gab es einen guten Hinweis: Die Polizei sollte zu einer Geschwindigkeitskontrolle aufgefordert werden.

Hans-Jürgen Wanke

Unschwer zu erkennen

Der Penny-Markt in der Sandstraße hat seit 11.10.2021 wieder geöffnet. Nach gefühlten vielen Monaten trägt er heller, aufgeräumter und mit verbesserten Angeboten zur Nahversorgung im Quartier Heerstraße bei.

Besonders die Bewohnerchaft des Seniorenwohnhauses ist erfreut, dass sie jetzt wieder auf kurzem Weg eine Einkaufsstätte „ergehen“ können.

Die große Nachfrage der Anwohner führt allerdings bei den Penny-Mitarbeiter*innen nicht nur zur Freude. So konnte man hören, dass die nun erforderliche Menge der Waren zu Lagerschwierigkeiten führt.

Um das Problem zu lösen, muss jetzt verstärkt die Ware ständig einsortiert werden. Schenken Sie doch den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen ein Lächeln. *Hans-Jürgen Wanke*

Dem STEIG ’ ne Platte machen …

Das stand Ende Oktober auf dem Plan für den Neubau: Den Beton auszugießen für die Bodenplatte unter dem künftigen Saal, Café und Foyer des Erdgeschosses des neuen Jugendzentrums STEIG, gleich neben dem „alten“, am Räcknitzer Steig in Staaken.

Viel Betrieb mit Betonmisch-LKWs und auch so manche große und kleine Zaungucker:innen gab es am Wendekreis der kurzen Sackgasse zwischen Maulbeer- und Obstallee.

Wie weit der Bau mit den weiteren zwei Etagen für Ateliers, Studios, Werkstätten, Proben- und Gruppenräumen – auch für das Medienkompetenzzentrum CIA-Spandau – in den nächsten Wochen vorankommt, hängt vor allem davon ab, ob Herbst und Winter eher nass oder trocken, eher mild oder eiseskalt werden.

Ob es am Ende ein „astreines Haus der Jugend“ wird, hängt aber entscheidend davon ab, ob man sich im Bezirksamt von dem merkwürdigen Plan endgültig verabschieden wird, mittenrein in’s neue Zentrum für Kinder und Jugendliche drei Räume für das Familienzentrum Hermine und deren Beratungen und Kurse für Eltern zu setzen.

Und so soll es (Bild unten) – entsprechend der Pläne vom Berliner Büro GKK & Partner Architekten einmal aussehen, das heiß ersehnte neue Jugendzentrum.

Thomas Streicher

Neues aus der Carlo-Schmid-Oberschule

Mit dem Schuljahreswechsel 2021/22 gab es auch einen Wechsel an der Spitze der Gemeinschaftschule an der Lutoner Straße, am Nordrand unserer Großwohnsiedlung.

Die langjährige Chefin Bärbel Pobloth hat den Regiestab für die Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe übergeben an die neue Schulleiterin Henrike Vahl.

In einem wesentlichen Punkt des Schulprofils bleibt es auch unter neuer Leitung beim Alten: Zum vierten Mal in Folge wurde Anfang September die CSO vom EPIZ – Zentrum für Globales Lernen in Berlin, mit dem Titel Faire Schule ausgezeichnet, für das verantwortungsbewusste Engagement von Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern für die Umwelt und das Miteinander in Schule und Gesellschaft der globalisierten Welt.

Die drei zu erfüllenden Grundsätze für die Auszeichnung „Faire Schule“:

1. Fair zu allen Mitmenschen im schulischen Umfeld – demokratische Schulkultur

2. Fair zu Menschen rund um den Globus Übernahme globaler Verantwortung – Globales Lernen

3. Fair zu Umwelt und Klima – Übernahme ökologischer Verantwortung

Die Carlo-Schmid-Oberschule, lädt im neuen Jahr, am 15. Januar, zum Infotag ein.

Bereits im Dezember soll es eine digitale Präsentation zum Kennenlernen geben auf der Schulwebseite www.carlo-schmid-oberschule.de.

Thomas Streicher

Das hat Tradition in der Winterausgabe

Das Keksrezept der Treffpunkt-Redaktion!

von unserer Kollegin Cornelia

Einfache bunte Plätzchen mit Kindern backen!

(Rezept ohne Ei, mit Pflanzenmargarine vegan)

300 g Mehl, 200 g zimmerwarme Butter oder Pflanzenmargarine und ca. 100 g feinen Zucker, 1 Prise Salz. Wer möchte, fügt ein Päckchen Vanillezucker, etwas ausgekratzte Vanilleschote, oder ein bisschen abgeriebene Bio-Zitronenschale hinzu. Fertig. (Es gibt natürlich auch Rezepte mit Ei!)

Die Zutaten mit dem Handmixer verrühren, zu einer Kugel formen und für mindestens eine halbe Stunde in den Kühlschrank stellen (braucht also ein wenig Vorbereitungszeit). In der Zwischenzeit schon mal die Zutaten zum Verzieren zurechtlegen und den Backofen vorheizen.

Teig in Portionen aus dem Kühlschrank holen, auf einer bemehlten Fläche höchstens 0,5 cm dick ausrollen, Plätzchen ausstechen und auf gefettete (oder mit Backpapier belegte) Bleche legen und bei 180 Grad/Gas Stufe 2 ca. 10 Minuten backen (Umluft etwas kürzer); nicht braun werden lassen. Die Plätzchen sollen hell bleiben!

Dann Verzieren: Da sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt! Darauf achten, dass nur lebensmittelechte Farben zum Einsatz kommen! Es eignen sich auch z.B. roter Gelee, Rote-Beete-Saft, oder Grüner Sirup, Spinat- oder Orangen-Saft zum Färben für den Zuckerguss. Im Wasserbad geschmolzene Schokolade sollte nicht fehlen! Einfacher Zuckerguss: ungefähr 2 Esslöffel Zitronensaft auf 6 EL Puderzucker (nicht zu flüssig). Am besten mit einem Backpinsel auftragen (zur Not geht es auch mit dem Löffel und den Fingern…).

Familientreff Staaken Obstallee
Obstallee 22d
13593 Berlin
Tel. 030 / 363 41 12
0178 / 580 75 87
www.familientreff-staaken.de
post@familientreff-staaken.de

Basteltipp Engel

Um den Engel zu basteln, benötigt Ihr folgende Materialien:

1 Korken, 1 Holzkugel als Kopf, 1 Zahnstocher, etwas Schleifenband für die Aufhängung und zur Verzierung, Engelshaar oder etwas Strippe für die Haare, Tonkarton und Ausstanzer für den Stern, Federn für die Flügel, Schere, Heißklebepistole, Stifte.

Und nun geht es schon los:

Den Zahnstocher mittig in den Korken stecken, er dient zur Stabilisierung des Kopfes. Das oben herausstehende Ende wird mit der Schere etwas eingekürzt, so dass nur etwa 1,5 cm herausschauen. Als nächstes wird das Band zur Aufhängung mittels Heißkleber am Zahnstocher und Korken befestigt. Anschließend schiebt Ihr die Kugel über das Band bis an den Korken und befestigt auch diese mit etwas Heißkleber. Nun geht es an die Verzierung. Klebt die Federn auf die Rückseite des Korkens, etwas Haar (Engelshaar oder Schnur) an die Oberseite der Kugel. Eine kleine Schleife um den Hals binden, aus Tonkarton einen Stern ausstanzen und vorn auf den Korken aufkleben und zum Schluss dem Engel ein Gesicht malen.

Viel Spaß beim Nachbasteln!

Inspiriert zu diesem Basteltipp wurden wir durch: https://blog.buttinette.com/basteln/bastelanleitung-korkenengel/

Familientreff Staaken Pillnitzer Weg
Pillnitzer Weg 21
13593 Berlin
Telefon 0178 / 580 75 55
post@familientreff-pi21.de

Aktuelle Termine

11.12.2021, 9.30 – 15.30 Uhr
Erste Hilfe am Kind
mit Kinderbetreuung und Verpflegung. Mit Voranmeldung.

17.12.2021
Weihnachtstag
im Familientreff Staaken – Pillnitzer Weg.
Weihnachtsspaß für Groß und Klein mit fantastischen Geschichten und anderen Überraschungen.
Bitte um Voranmeldung.

Familienausflüge
(Aquarium, Kinderbewegungslandschaft...) Zauberhafte Orte für die ganze Familie.
Bitte Termine erfragen.

Babymassage
Kurs für Eltern mit Babys ab 6 Wochen bis 5 Monate.
Bitte Termine erfragen.

Montags 13.30 – 14.30 Uhr
Let's talk! Learn German in a pleasant atmosphere.

Donnerstags 14 – 16 Uhr
Herbst - Winter - Basteln
Bastelfreude für die ganze Familie. Bitte um Voranmeldung.

Freitags 11.30 – 12.30 Uhr
Liedercafé
Singen, Tanzen & Geschichten mit und für 0 – 2-Jährige.
Nach Voranmeldung.

Infos und Anmeldung unter post@familientreff-pi21.de oder 0176 / 15 80 75 31

Starke Familien in Staaken
Early Bird
Frühe Förderung im Kiez

Aktuelle Termine im Blasewitzer Ring 27

30.11.2021 von 10 – 12 Uhr
Weihnachtsbasteln mit Salzteig

7.12.2021 von 10 – 14 Uhr
Adventscafé mit Weihnachtsmusik

14.12.2021 von 10 – 12 Uhr
Kreative Weihnachtsgeschenkideen mit Hand- und Fußabdrücken der Kinder

21.12.2021 von 10 – 14 Uhr
Early Bird-Weihnachtsfeier

Alle vier Aktionen finden mit Voranmeldung unter earlybird@trialog-berlin.de statt und finden unter Einhaltung der 3 G Regel statt (Tests sind vor Ort vorhanden).

Kontakt: Alicia Seyding
Telefon: 0177 / 781 78 46

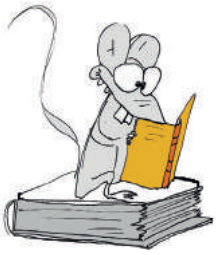
Die Stadtteilbibliothek empfiehlt Bücher für den Herbst

Mein Lotta-Leben. Das Kochbuch und
Die Schule der magischen Tiere – Das Kochbuch Einfach zum Nachmachen: Die Lieblingsrezepte von Rabbat, Henrietta & Co.

Für alle „Lotta Leben“ Fans und diejenigen, die bereits alle Bände der Kinderbuchreihe „Die Schule der magischen Tiere“ gelesen haben oder gerade erst damit anfangen, hält die Bibliothek zwei Neuheiten bereit. Herbstzeit ist Kochzeit.

Wir haben die besten Rezepte für Euch. „Mein Lotta-Leben-Kochbuch“ aus dem Christian Verlag richtet sich mit 60 leckeren und abwechslungsreichen Rezepten an Kids zwischen 9 und 12 Jahren. Und auch „Die Schule der magischen Tiere – Das Kochbuch“ aus dem ZS Verlag garantiert allen Fans ab 8 Jahren und jenen, die es noch werden möchten, magische Kocherlebnisse.

Schon das Durchblättern macht hungrig.



Maik Bischoff:

Mord und Entführung in Spandau

Der Autor ist, wie er selbst meint, ein „guterhaltender Mittvierziger“. Im Hauptberuf Feuerwehrmann, hat er das Schreiben als Hobby für sich entdeckt. Viele positive Rückmeldungen der ersten Leser*innen haben ihn dazu gebracht, drei Kriminalromane im Selbstverlag zu veröffentlichen.

Die Seeburg-Verschwörung

Der erste Fall für Böhme und Dost: Böhme pensioniert, so nennt sein junger Freund, der Taxifahrer Dost das, was Böhme macht, nämlich: nichts. Vor Renteneintritt war er LKA-Beamter. Zum Ermittler wird er durch Zufall. Am Jaczoturm liegt ein Toter. Gefunden hatte ihn eine ältere Dame. Böhme war spazierend unterwegs und trifft auf sie. Die Kripo ist sich sicher, es war Selbstmord. Dank der Vernetzung vieler Spandauer (man kennt sich eben) und Kneipen als Kommunikationszentralen ist der Name des Toten schnell bekannt, ebenso sein Arbeitsplatz, das Rathaus. Schnell gibt es Zweifel an dem Selbstmord. Und die Höhe des Jaczoturms spricht auch nicht dafür. So fühlen sich Böhme und Dost berufen, sich mal umzuhören. Und tatsächlich stoßen sie auf ein weniger sauberes Netzwerk und Erpressung, nur beweisen lässt sich lange nichts. Auch ein Gerücht – vielleicht ist es aber doch keines – spielt eine Rolle, ebenso wie die ehemalige Grenze zur DDR und die Exklaven Eiskeller und Tiefwerder Wiesen.

Der zweite Fall trägt den Titel

Nachts am Teufelsberg

Auf der Haveldüne wurde ein Mann entführt. Obwohl die Entführer keine Polizei sehen wollten, wurde alles aufgeboten. Die beiden Hobbyermittler, Böhme und Dost, geraten durch private Kontakte und Bitten einer Freundin in diese Geschichte. Sie haben ja schon Übung und tragen erst einmal Informationen zusammen. Da gibt es den „Blockwart“ auf der Haveldüne, der sieht und hört fast alles. Oder den umherschleichenden Hausmeister einer Werbefirma. Aber auch einen entlassenen Mitarbeiter. Und welche Rolle spielen attraktive Frauen, mit denen der Entführte sich gerne umgab? War es eine Konkurrenzgeschichte oder vielleicht sogar ein Kapitalverbrechen? Mit jeder weiteren Information gerät ein vermeintlicher Täter in den Hintergrund und ein anderer gerät in den Fokus. Dann verschwindet auch noch die Frau des Entführten. Und wieder beginnt ein Wettlauf mit der Zeit. Und einer zwischen Profiermittlern und „Schnüfflern“. Auf dem Weg gibt es Unwägbarkeiten, Hindernisse, Fallen, Missverständnisse. Wer löst den Fall?

Der dritte Fall ist

Mord Hahneberg

Bei einer geführten Besichtigung des Fort Hahneberg fällt ein Toter vom Dach, den beiden Hobbyermittlern und einem befreundeten Kripobeamten sozusagen direkt vor die Füße. Sie waren Teilnehmer*innen der Führung. So können die Ermittlungen gleich beginnen. Und da kommen Umweltschützer ins Spiel, die sich gegen Baumfällungen wehren. Aber auch alte Bekannte und das Rathaus sind wieder da. Und wieder wollen Böhme und Dost sich nicht einmischen und tun es dann doch. Sie verfolgen wieder Hinweise, sammeln Infos und verwerfen sie, finden neue. So bleibt es spannend. ●

In die unterhaltsamen Geschichten bezieht Bischoff unseren Stadtteil ein. Zum Tod am Jaczoturm erläutert er die Sage zu diesem Turm. Es lohnt sich, bei einem Spaziergang die verwunschene Stelle an der Grenze der Wilhelmstadt zu Gatow zu suchen. Auch die Tiefwerder Wiesen laden zum Besuch ein. Und das die mal eine Exklave waren, erfährt man ebenso. Wer weiß denn, dass im Eiskeller die Mauer durchlässig war? Was Seeburg damit zu tun hat, erzählt der erste Band. Beim zweiten Band starten die Ermittler im Bierbrunnen mit einem Frühstück. Von dort geht's mit einen Bus zum Einkaufszentrum Obstallee, die Ermittler fahren selbstredend mit einem PKW. Von einer Telefonzelle dort – gibt's so etwas eigentlich noch? – melden sich die Entführer. Das Lösegeld stellt eine Privatbank im Westend bereit.

Auf dem Weg dorthin über die Heerstraße Richtung Osten, vor dem Scholzplatz, kommt rechts die hohe Antenne in den Blick und kurze Zeit später der Teufelsberg mit den Resten der ehemaligen Abhörstation der Amerikaner. Dabei erläutert der Autor die kurze und interessante Geschichte des Berges und dieser Gegend. Im dritten Band begegnen uns ebenfalls alte Bekannte: die Fußgängerbrücke über die Heerstraße, die ursprünglich an der Tauentzienstraße stand, der Künstlerverein im alten Grenzkontrollpunkt, das Solarfeld an der Seeburger Straße und auch ein Restaurant in der Dorfstraße.

Maria Romberg

STAAKEN beratend · STAAKEN bildend · STAAKEN engagiert · STAAKEN familiär · STAAKEN jung

Gemeinwesenverein
Heerstraße Nord e.V.

Obstallee 22D/E – 13593 Berlin
Telefon 030 / 914 90 889 (9 – 17 Uhr)

gwvbln@aol.com
www.gwv-heerstrasse.de

www.gwv-heerstrasse.de

Website des Gemeinwesenvereins mit neuem Auftritt

In einem neuen frischen Outfit präsentiert sich die Website des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord .

In lockerem Layout gestaltet, bietet die Seite im bunten Stil sehr übersichtlich einen Einblick in die vielseitigen Aktivitäten und Angebote.

Hier finden sich Hinweise zu Projekten und Beratungsstellen, die vom Gemeinwesenverein in Staaken angeboten werden.

Die Palette reicht von Jugend- und Familienunterstützung bis zu Bildung, Erziehung und Veranstaltungshinweisen. Wer wissen möchte, was im Quartier so läuft, findet auf **www.gwv-heerstrasse.de** Adressen von Initiativen, die zum Mitmachen einladen.

Schauen Sie mal rein. Bei den breit gefächerten Angeboten ist für alle etwas dabei.

Selbsthilfegruppe Parkinson

Regelmäßige Treffen im Gemeinwesenverein

An jedem 3. Montag im Monat trifft sich die Selbsthilfegruppe der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V. von 15 bis 17 Uhr im Gemeinwesenverein Heerstraße Nord in der Obstallee 22d/e. Seit Herbst 2017 wird der kleine Kreis von Monika Rüther, selbst Parkinsonpatientin, geleitet.

Im Vordergrund steht die Eigenverantwortung im Umgang mit der Krankheit. Sorgen und Alltagsprobleme sind im Miteinander leichter zu bewältigen. Ein wichtiger Punkt für die Gruppe ist das Herausgehen aus der Isolation, um sich gegenseitig auszutauschen und zu helfen und so ein Plus an Lebensqualität zu gewinnen.

Zusätzlich bringen die regelmäßigen Treffen Spaß und Geselligkeit.

Es gibt Vorträge und Workshops von Physiotherapeuten, Logo- und Ergotherapeuten sowie auf Parkinson bezogene Angebote von Sporttrainern. Diese Veranstaltungen sind sehr hilfreich und beliebt. Monika Rüther sagt: „Wichtig für mich ist, dass die Gruppenmitglieder sich wohlfühlen, sich verstanden wissen und gerne beisammen sind.“

Die Selbsthilfegruppe besteht zurzeit aus elf Personen. „Wir würden gern noch weitere Mitglieder aufnehmen“, so die Leiterin. Im Dezember ist eine Adventsfeier geplant. „Wir setzen uns dann bei weihnachtlichem Gebäck und Kaffee zusammen, reflektieren das Jahr und schauen in das neue. Dazu gibt es Musik und eine Weihnachtsgeschichte“, kündigt Frau Rüther an.

Paul F. Duwe

Kontakt:
Telefon 030 / 363 11 46
Mobil 0160 / 873 02 79
E-Mail:
monika.ruether@t-online.de.

Beratungsangebote im Staakentreff Obstallee

Soziale Beratung:
Mo und Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Do 14.00 bis 17.00 Uhr
Obstallee 22D/E, 13593 Berlin
Telefon 030 / 91 49 08 89

Mieterberatung:
kostenlos durch den AMV (altern. Mieterverein)
Montags von 16.00 bis 19.00 Uhr
im Staakentreff, Obstallee 22E, 13593 Berlin
Telefon 030 / 91 49 08 89

Rentenberatung:
Herr Weinert (LVA und BfA)
1., 3. und 5. Montag: Pillnizer Weg 8
2.+ 4. Montag, Obstallee 22D/E
Telefon 030 / 366 67 23

Die Beratungsangebote finden zur Zeit unter besonderen Schutz- und Hygieneregeln und Auflagen statt. Wir bitten um Ihr Verständnis

Fördererverein Heerstraße Nord e.V.

Obstallee 22C, 13593 Berlin
Telefon (030) 470 60 50-30
www.foev-verbund.de
s.bath@foev-hn.de

Aktions-Rückblick

Am 17. September haben wir die Woche der pflegenden Angehörigen mit einer Dankeschön-Aktion im Pillnitzer Weg gefeiert.

Hier luden wir pflegende Anwohnerinnen und Anwohner zu einer kleinen Auszeit vom Pflegealltag ein.

Es gab selbstgebackenen Kuchen und heißen Kaffee, die Möglichkeit zur Beratung, Informationen, aber vor allem auch Entspannung und Kreatives (Care Express Spandau).

Darauf folgte der „Weltseniorentag“ (WST) am 1. Oktober, den wir in Staaken mit Ihnen gefeiert haben.

Durch die Beteiligung unterschiedlichster Akteure der Seniorenarbeit aus dem Quartier entstand ein buntes und vielseitiges Programm. Besucherinnen und Besucher hatten die Möglichkeit, sich an unterschiedlichen Stellen im Kiez beraten zu lassen, auszutauschen, uns und andere Akteure, aber vor allem hilfreiche Angebote, kennenzulernen.

Wenn Sie sich am kommenden Programm beteiligen möchten oder andere Anregungen für den Aktionstag haben, dann kontaktieren Sie uns gern unter:

Telefon 030/470 60 50-30
Aufsuchende Seniorenarbeit

Ein Schirm auf Reisen

Wir sind bei jedem Projekt immer mit dem ganzen Herzen dabei und eng mit dem Quartier der Heerstraße verbunden. So eng, dass unser „STAAKENGAGIERT“ Regenschirm mit uns in den Urlaub gefahren und so bis nach Frankreich und in die Schweiz gekommen ist! Nämlich bis nach Lourdes und zum Genfer See.

Vielleicht war auch Ihr orangener „STAAKENGAGIERT“-Schirm bereits mit auf einer Reise oder einem Ausflug? Dann schreiben Sie uns an info@foev-verbund.de.

Wir freuen uns auf Ihren Reisebericht!

Ihre Aufsuchende Seniorenarbeit

53 Jahre Seniorenwohnhaus Meydenbauerweg

Interview mit dem Hausleiter Herrn Wüst

Mein Name ist Renate und ich wohne seit 4 Monaten in diesem schönen Haus.

Wir haben hier alles, was wir brauchen: Waschküche, Nähzimmer, Gymnastikraum, Bücherei und zum Entspannen den einen großen Park, sogar mit einem kleinen Teich.

Die Wohnungsmieten sind preiswert und sollten wir Besuch von außerhalb bekommen, gibt es Gästezimmer oder Gästeapartments zu erschwinglichen Preisen.

Pfarrer Piotrowski, Frau Steffe, Herr Wüst (v.l.n.r.)

Aber, lassen wir Herrn Wüst, den Leiter des Hauses, zu Wort kommen:

„Ich bin Joachim Wüst und seit Februar 2000 hier im evangelischen Seniorenwohnhaus der Hausleiter, d.h. ich kümmere mich um die Bewohner, um den Zustand des Hauses, um Veranstaltungen und habe für alles ein offenes Ohr.

Die Bewohner kann ich alle mit ihren Namen ansprechen. Als ich hier anfing, habe ich drei Damen „übernommen“, eine davon war 101 Jahre alt und eine andere lebte hier schon seit Fertigstellung des Hauses 1968, also 32 Jahre. Alle Drei hatten viel erlebt, konnten viel erzählen und meinten, hier kann man gut und in Ruhe alt werden.

So viele unterschiedliche Menschen mit so unterschiedlichen Lebensgeschichten finden in unserem Haus ein neues Zuhause und einen Ort der Geborgenheit. Einsam sein braucht keiner hier, denn wir haben viele Freizeitangebote, die teilweise auch für Nichtbewohner genutzt werden können.

Beim Kaffeekreis gibt es Kaffee oder Tee und Kuchen, es werden bekannte Melodien auf dem Klavier gespielt und wer möchte, kann auch mitsingen. Danach kann sich jeder mit jedem unterhalten. Die Tische werden immer sehr liebevoll gedeckt und danach wird alles wieder aufgeräumt und auch abgewaschen.

Es gibt eine Bibelstunde, im Sommer im Garten und wenn es kühl wird oder regnet, im Saal. Der junge Pfarrer aus der Laurentiuskirchengemeinde bringt oft seine Gitarre mit, damit wir Musikbegleitung beim Singen haben.

Dann gibt es noch eine Yoga-Gruppe und eine Literatur-Gruppe. Eine Malgruppe sowie ein Flohmarkt sind geplant.

Ebenso im Oktober ein kleines Oktoberfest, im November ein Eisbeinessen und im Dezember eine Lichterfahrt nach Bad Belzig zum Gänsekeulenessen.

Ja, so haben wir alle unser Tun, fühlen uns gebraucht, haben keine Langeweile und viele nette neue Bekannte.“

Vielen Dank, lieber Herr Wüst, für Ihre interessanten Worte.

Renate Steffe

…kurz notiert

Das negative Verkehrsverhalten in der Sandstraße wurde von einigen Lesern/Leserinnen bestätigt. Jetzt läuft eine Anfrage für einen Ortstermin bei der Polizei und dem Ordnungsamt.

Hoch Hinaus ● Mittendrin ● Weit Voraus

Junge Leute aus allen Klubs und Treffs im Kiez

Ganz oben, auf dem „Dach der Staakener Alpen“, ließen zum Beginn des letzten Oktoberwochenendes dutzende Kids und Teens aus allen Jugendfreizeitzentren, -klubs und -treffs im Kiez ihre Drachen steigen, hoch in die Lüfte über dem alten wie auch neuen Hahneberg, auf der Südseite der Heerstraße.

Allesamt, auf Initiative von Staakkato Kinder und Jugend e.V. und den Distanzlotsen, im Laufe der Herbstferien in GSH, STEIG und KiK sowie im Pi8Youth und dem Haus am Cosmarweg selbst entworfene und gebastelte Flugobjekte, die am 30. Oktober bei gutem Wind und schönstem Wetter das Fliegen gelernt haben. Mit dabei – quasi als erfahrener „Drachenfluglehrer“ – das beim 1. Staakkato-Drachencamp 2018 von gut 20 Teens gemeinsam gefertigte 15 Meter lange gelbe Band der Freundschaft.

Mädelstag im STEIG
coole Fotos, Dancing & mehr, rund um den Schokobrunnen
Sa 11. Dezember 16-20 Uhr
von Streetwork Staakkato, KiK, Pi8Youth, JFE STEIG + GSH
Jugendzentrum Räcknitzer Steig 10

Ausgezeichnet und mit an der Spitze

Im Wettbewerb des **SpandOUR EhrenTURN 2021** für die besten Jugendprojekte und Aktionen zur Förderung von gesellschaftlichem Engagement und Demokratiebildung im Bezirk ist unter den drei Auserwählten der Fachjury das mehrstufige Projekt Unterschiedlich und doch Gleich.

Vom Rundgang im Frühjahr zur Woche gegen Rassismus, mit anschließenden Werkstatt-Aktionen

bis zum Sommerhighlight der interaktiven Pop-Up Expo zum Ferienbeginn auf dem noch unberührten STEIG-Bauplatz sowie 10 Wochen später beim Spandauer Demokratiefestival auf der Zitadelle haben jun-

ge Leute aus den schon o.g. Jugendtreffs zusammen mit dem Streetwork der Großwohnsiedlung deutlich und überzeugend demonstriert, wie StaakENgagierte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus „Heerstraße“ sind.

Über die Reihenfolge der Preisträger*innen stimmen die jungen Leute des Spandauer Jugendforums ab, das leider Ende Oktober wegen der hohen Inzidenzwerte abgesagt werden musste.

Wir bleiben gespannt und gratulieren auf jeden Fall schon mal für einen der drei Spitzenplätze beim SpandOUR EhrenTURN 2021.

Schon am Start – das nächste Projekt

Auch wenn der „EhrenTURN“ des laufenden Jahres noch nicht entschieden ist, so sind Staakkato, Streetwork und die Distanzlotsen doch schon wieder am Start mit einem neuen, vielversprechenden Projekt der Aktivierung, Teilhabe und Förderung von Engagement und Demokratie der Jugend im Kiez:

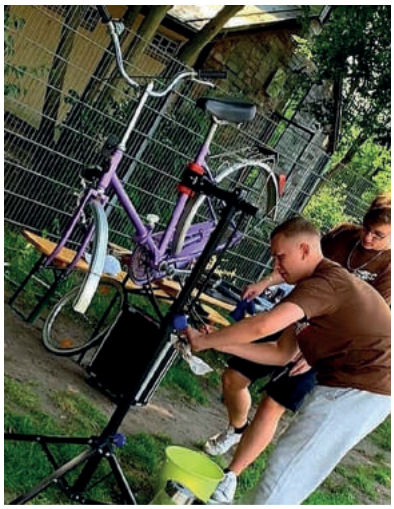
Auftakt ist schon am 27. November im Haus am Cosmarweg, für die erste gemeinsame Runde auf dem Weg zur überwiegend eigenständigen Entwicklung geeigneter Aktionen und Maßnahmen im Rahmen des Programms „Verfassungsschüler*in“.

Mehr dazu finden Sie demnächst auf staaken.info und in der nächsten Ausgabe der Stadtteilzeitung TREFFPUNKT im Frühjahr 2022.

Thomas Streicher

Kiez-Kiste – die mobile Fahrradwerkstatt

Rat, Tipps und Unterstützung von Jugendlichen (nicht nur) für Jugendliche



Gerade jetzt in diesen oft grauen und schon früh dunklen Herbsttagen besonders wichtig, ein Fahrrad-Check! Den bekommt man „kostenlos und auf gleicher Augenhöhe“ direkt von jungen Expert*innen mit einem Griff in die Kiez-Kiste auf dem Areal vom Haus am Cosmarweg.

Darüberhinaus gibt es gute und hilfreiche Tipps und zupackende Hände für das richtige Putzen, Pflegen und Reparieren vom Ketteölen bis zum Abdichten eines platten Schlauchs u.v.m. ...

Kiez-Kiste die mobile Fahrradwerkstatt
immer sonntags von 15 – 18 Uhr
im Familienhaus am Cosmarweg 71

Das erste Quartal 2022 im Kulturzentrum Staaken in der Sandstraße 41
Für weitere Informationen zum Programm: Telefon 030 / 36 43 51 43

7.1.2022 ab 17.00 Uhr

Vernissage A.F. Knoll

Mit einem Urlaubsbesuch in Berlin im Jahre 1964 begann das künstlerische Schaffen von A.F. Knoll. Nach 56 Jahren des künstlerischen Schaffens präsentiert er seine Werke vom **7.11. bis zum 4.3.22** im Foyer des Kulturzentrums Staaken. **Eintritt frei**

22.1.2022,
Einlass: 18.30, Beginn: 19 Uhr

Satirischer Jahresrückblick mit Gerald Wolf

Mit beißendendem Humor blickt Gerald Wolf auf ein Jahr zurück, das uns allen in Erinnerung bleiben wird.

Beitrag 8,– €

12.2.2022,
Einlass: 15, Beginn: 15.30 Uhr

Bunter Nachmittag mit dem Duo Jaksch

Nach dem großen Erfolg im Oktober lädt das Duo Jaksch erneut zum Schunkeln und Mitsingen ins Kulturzentrum Staaken.

Beitrag 5,– €

19.2.2022
Einlass: 18.30, Beginn: 19 Uhr

Bernd Newman & Friends

Oldies, Country, Rock'n'Roll.
Bernd Newman und seine Freunde garantieren tanzbares Material für die Ohren. 100% handgemachte Musik von allerbester Güte.

Beitrag: 8,– €

12.3.2022
Einlass: 18.30, Beginn: 19 Uhr

St. Patrick`s Day

In alter Tradition spielt die Folk Band **Five Pints for Mile** und verwandelt für einen Abend das Kulturzentrum in einen Irish Pub.

Beitrag 8,– €

Der VVK beginnt jeweils vier Wochen vor der Veranstaltung

Impressum
Herausgeber: Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
Projekt des Quartiersmanagement Heerstraße Nord
Redaktion/Medienwerkstatt: Cornelia Dittmar, Paul F. Duwe, Ulrich Kluge, Maria Romberg, Renate Steffe, Brigitte Stenner, Thomas Streicher, Hans-Jürgen Wanke, Nakissa Imani Zabet **Layout:** Ulrich Kluge
Fotos: Privat, Streicher, Wanke, Kluge, QM, Kulturzentrum Staaken

Anschrift der Redaktion:
QM Projektbüro, Blasewitzer Ring 32, 13593 Berlin
Tel. 030 / 617 400 77
treffpunkt@heerstrasse.net *oder* kluge@gwv-heerstrasse.de

Druck: Spree Druck Berlin GmbH, Auflage 8.500

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
QUARTIERS-MANAGEMENT
Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Bezirksamt Spandau